

Michelle Damm studiert seit ihrem Staatsexamen für das Haupt- und Real-schullehramt im Master Germanistik an der JLU Gießen mit den Schwerpunkten Komparatistik und Holocaust- und Lagerliteratur. Seit 2024 arbeitet sie zudem an der Arbeitsstelle Holocaustliteratur der JLU Gießen. Sie hat sich intensiv mit dem Holocaust und der Literatur in den Vernichtungslagern beschäftigt. Schwerpunkt ihrer Forschung ist das jüdische Leben in Gießen während des Nationalsozialismus. Ebenso forscht sie zu Antiziganismus. Gemeinsam mit Randi Becker gab sie den Ausstellungskatalog „Mittelhes-sische Frauen im KZ Ravensbrück“ heraus.

Randi Becker studierte Sozialwissenschaften, Soziologie und Politikwis-senschaft in Gießen, Frankfurt am Main und Darmstadt. Ihre drei Abschluss-arbeiten befassten sich mit Zwangsprostitution in Konzentrationslagern, mit Frauen als Täterinnen und deren Darstellung in Gedenkstätten, sowie mit der Reproduktion von Antisemitismus im Konzept der Intersektionalität. Als Doktorandin (Universität Passau) forscht sie zu Antisemitismus in post-kolonialer Theorie. Darüber hinaus ist sie Gastdozentin an verschiedenen deutschen Universitäten und forscht mit ihren Studierenden zur lokalen Frauengeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus. In diesem Zusam-menhang gab sie 2022 die Broschüre „Gießener Frauen – Opfer, Mitläufe-rinnen und Täterinnen im Nationalsozialismus“ heraus.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadttheater Gießen GmbH

Spielzeit 2025/2026

Intendantin: Simone Sterr

Geschäftsführender Direktor: Dr. Martin Reulecke

Redaktion: Simone Sterr

Gestaltung: Andrea Nagy

Corporate Design: YOOL GmbH & Co. KG | www.yool.de

Druck: Druckerei Bender GmbH

Karte: www.mapz.com



Erinnern

Von Gießen nach Theresienstadt

Audiowalk von Michelle Damm
und Randi Becker

Von Gießen nach Theresienstadt

Die letzte Deportation Gießener Jüdinnen und Juden im Februar 1945
Audiowalk von Michelle Damm und Randi Becker

Idee, Recherche und Text Randi Becker/Michelle Damm
Produktion Volker Seidler

Erzählerin Carolin Weber
Zeitzeuginnen Dascha Ivanova
Zeitzeugen Ben Janssen

Wir bedanken uns bei Helena Rist für den Anstoß zur Recherche.

Technischer Direktor Pablo Dornberger-Buchholtz Stellv. Technischer Direktor
Peer Stelter Bühnenmeister Marc Keremen Technische Produktionsleitung
Großes Haus Frauke Klingelhöfer Ausstattungsleitung Lukas Noll Leitung Ton- und
Videotechnik Volker Seidler Leitung Beleuchtung Kevin Weidlich Kostümwerkstätten
Doreen Scheibe, Sandra Stegen-Hoffmann, Katrin Weiszaupt Leitung Maske Marina
Gundlach, Marie-Kathrin Kleier Leitung Requisite Corina Dey, Thomas Döll Leitung
Malsaal Pasquale Ippolito Leitung Schlosserei Erich Wismar Polsterei und Dekoration
Philipp Lampert Leitung Schreinerei Stefan Schallner

Der Audiowalk ist ab dem 13. Februar 2026 verfügbar und
dauert ca. 1 Stunde und 30 Minuten.



Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



Stimmen, die nie verstummen dürfen

Das Stadttheater – eines der wenigen erhaltenen historischen Gebäude dieser Stadt. Ihm gegenüber: die Kongresshalle – ehemalige Synagoge und bis zum 10. November 1938 Zentrum jüdischen Lebens in Gießen. Um das Theater herum: Keller in Gebäuden, die heute als Restaurant, Sparkasse oder Wohnhäuser dienen, in denen die Staatsmacht der nationalsozialistischen Diktatur auf das Schrecklichste spürbar wurde. Begeben wir uns an diese Orte, tauchen wir tief ein in die Niederungen der Geschichte dieser Stadt und ihres Stadttheaters. Und wir hören Stimmen, die nie verstummen dürfen.

Wer soll die Erinnerungsarbeit tun, wenn die Zeitzeug*innen immer weniger werden?

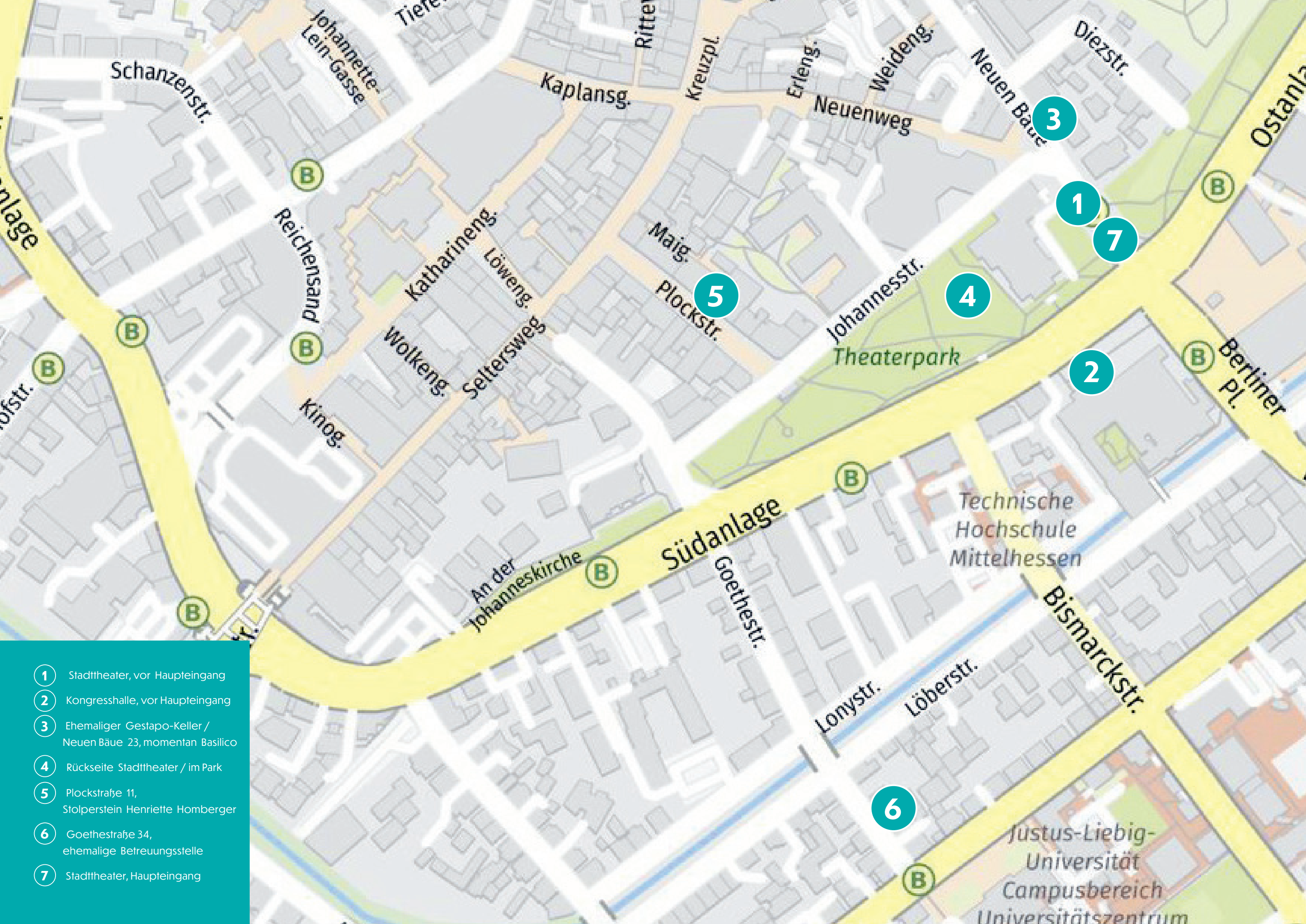
Die Antwort auf diese Frage kann nur lauten: WIR!

Als Randi Becker auf uns zukam mit der Idee, über die 13 Frauen und Männer, die aus sogenannten „Misch-Ehen“ wenige Monate vor Kriegsende deportiert wurden ein Projekt zu machen, war schnell klar, dass das Stadttheater dabei sein will und muss. Schließlich wurden am 13. Februar 1945 13 Jüdinnen und Juden aus Gießen und Umgebung im Stadttheater gesammelt und am 14. Februar nach Theresienstadt gebracht.

Auch schnell klar war uns, dass wir an Selma Biedenkapp, Selma Bohling, Johanna Schmidt, Dora Scheurer, Emilie Feuster, Erna Schott, Henriette Fischer, Daniel Goldschmidt, Cornelia Jäger, Rose Glietsch, Emma Weber, Rosa Hansel und Berta Konrad in lebendiger Form erinnern wollen und deren Geschichte einen Platz im heutigen Gießen geben möchten. So ist es zur Form des Audiowalks gekommen. Wir begeben uns, gedanklich und physisch, auf die Spuren dieser Menschen, auf die Spuren der Vergangenheit unserer Stadt und legen somit eine Spur in unsere Gegenwart.

Randi Becker und Michelle Damm haben diesen Audiowalk recherchiert und geschrieben, Ensemblemitglieder des Stadttheaters haben ihre Stimme gegeben, damit die Geschichte dieser 13 Menschen nicht verstummt. Dafür gebührt den Beteiligten ein großes Dankeschön!

Simone Sterr



- 1 Stadttheater, vor Haupteingang
- 2 Kongresshalle, vor Haupteingang
- 3 Ehemaliger Gestapo-Keller /
Neuen Bäume 23, momentan Basilico
- 4 Rückseite Stadttheater / im Park
- 5 Plockstraße 11,
Stolperstein Henriette Homberger
- 6 Goethestraße 34,
ehemalige Betreuungsstelle
- 7 Stadttheater, Haupteingang